



## MEDIENMITTEILUNG

### Die Abverheyte – die älteste Frauenclique wird 75

#### Fasnacht 2013

##### Sujet „Frau will au“

Die Abverheyte feiern nicht nur ihr 75-jähriges Bestehen, sondern gleichzeitig die Geburtsstunde musizierender Frauen an der Strassenfasnacht. Dem soll das Sujet der Fasnacht 2013 gewidmet sein. Vorreiterinnen versinnbildlichen die Gründung der Abverheyte durch drei junge Frauen. Das Fasnachtsfeuer, das seit damals in den Abverheyte-Frauen brennt, symbolisiert die Figur der Tambourmajorin. Insgesamt werden 12 Vortrüblerinnen, 19 Pfeiferinnen, 4 Trommlerinnen und eine Tambourmajorin aktiv an der Fasnacht 2013 teilnehmen.

##### „75 Joor Frauestrossefasnacht“:

##### **Frauenmarsch vom Fasnachtsmontag, 18. Februar 2013, 21.45 Uhr**

Um zu manifestieren, dass die Gründung der Abverheyte den Frauen die Türe zum musikalisch Fasnachtmachen öffnete, findet am Fasnachtsmontagabend um 21.45 Uhr ein Monstermarsch mit ca. 240 Frauen aus verschiedenen, ebenfalls reinen Frauencliquen und –guggen, die am Cortège angemeldet sind, statt. Der Marsch führt vom Steinenberg über den Barfüsserplatz und weiter via Streitgasse, Bäumlein- und Rittergasse und endet auf dem Münsterplatz, wo es zu einem fröhlichen Umtrunk kommt.

### Die Abverheyte 1938 – 2013

##### Frauen an der Fasnacht vor 75 Jahren und heute

Vor 75 Jahren war es an der von Männern beherrschten Fasnacht noch skandalträchtig, sich als Frau an der Fasnacht musikalisch zu betätigen. Diesbezüglich hat sich dank dem allgemeinen Wandel der Stellung der Frau in der Gesellschaft einiges verändert. Die Abverheyte, die zu Beginn im offiziellen Fasnachtsführer noch unter ‚Buebeziigli‘ aufgeführt wurden, waren Auslöser dafür, dass immer mehr Frauen begannen, pfeifen oder gar trommeln zu lernen. Weil ihnen der Stamm der ‚Alte Richtig‘ den Zugang als Pfeiferinnen verwehrt hatte - ihr Vorstoss in eine Männerdomäne einzudringen also abverheyte war - gründeten drei junge Frauen, darunter Ruth Tschudin (später Eidenbenz-Tschudin), Tochter des Inhabers der damaligen Fahnenfabrik und des Larven-Ateliers Tschudin, die Abverheyte als erste Frauenclique der Basler Fasnachtsszene.

Frauen an der Fasnacht sind mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Viele Abverheyte erinnern sich allerdings noch lebhaft daran, dass bis in die 70-er Jahre junge Frauen argwöhnisch betrachtet wurden, wenn sie vom aktiv Fasnachtmachen erzählten. Unterdessen ist es so, dass – auch hier widerspiegelt sich der Trend der Zeit in der gesellschaftlichen Entwicklung – viele der ehemaligen reinen Männercliquen dankbar Frauen aufnehmen, um ihre traditionellen Vereine am Leben zu erhalten. Am augenfälligsten ist dies wohl an den drei Bummelssonntagen. Stammcliquen



mit einem überwiegend männlichen Anteil an Pfeifern sind rar geworden. Dafür sieht man in gemischten Cliques – zumindest momentan noch – mehrheitlich trommelnde Männer.

### Die Abverheyte als Marktlücke

Als Frauenclique füllten die Abverheyte für lange Zeit eine Marktlücke, weil es jungen Frauen, die als Kind nicht in eine Junge Garde eintraten, kaum möglich war, im Teenageralter doch noch in eine solche einzutreten, geschweige denn in eine ‚Junte‘ oder wie auch immer die ‚Sektion‘ genannt wird, die nach Durchlaufen der Jungen Garde statt dem Übertritt in den Stamm für Mädchen vorgesehen war. So war für neue Mitglieder stets gesorgt.

### 1975 – das Jahr der Spaltung – der Beginn einer neuen Aera

Wie andere Fasnachtscliques blieben auch die Abverheyte leider nicht von Unstimmigkeiten verschont. Einige Cliquemitglieder gründeten im Jahr 1975 die Alte Abverheyte, eine Frauenpfeifergruppe, die bis heute aktiv an der Fasnacht teilnimmt.

Rund ein Dutzend aktive Frauen führten damals die Abverheyte weiter. Weil mit der Spaltung auch die Claquekasse aufgeteilt wurde, nahmen die Abverheyte zum Äufnen der Kasse am ersten Fährifest im St. Alban-Tal im Jahr 1976 teil und drehten Crêpes, für die deren Liebhaber bis zu einer halben Stunde anstanden. Damals war solch ein Crêpes-Stand noch eine Exklusivität. Seither standen und stehen die Abverheyte an weiteren Fährifesten, zuletzt im 2012, aber auch an diversen Stadt-, am Zolli-, Hafen- oder Unifest, mittlerweile mit einem eigenen gemäss Festmotto dekorierten Stand, hinter den Herdplatten, und verkaufen mit Erfolg ihre mit selbstgemachtem Teig und mit viel Liebe gedrehten Crêpes.

### Die Abverheyte heute

Eine reine Frauenclique wie die Abverheyte ist aufgrund des gesellschaftlichen Wandels beinahe wieder so exotisch wie damals zur Gründungszeit – nur mit umgekehrten Vorzeichen. Männer aufzunehmen käme den Abverheyte nicht in den Sinn, trotz der nicht mehr ganz so einfachen Rekrutierung von Frauen – viele Stammcliques nehmen inzwischen Frauen auf, auch ohne dass sie in deren Junge Garde gross geworden sind. Im Sinne eines Neuanfangs sind die Abverheyte seit anfangs dieses Jahrhunderts daran, auch Trommlerinnen auszubilden – zugegebenermassen ein ambitiöses und noch in den Kinderschuhen steckendes Unterfangen, dessen Zukunft keineswegs gesichert erscheint.

Die Abverheyte legen grossen Wert darauf, ihr **Sujet** für die Fasnacht sorgfältig auszuwählen. Als Frauenclique setzen sie aktuelle Themen anders um als es gemischten oder reinen Männercliques möglich ist. Dass oftmals Frauenthemen aufgegriffen werden, liegt auf der Hand. Die Sujetauswahl findet im Herbst an der Sujetsitzung statt, an welcher alle Abverheyte teilnehmen können. In Gruppen werden die von den Anwesenden in die engste Wahl gelangten Sujets bearbeitet, und die dabei entstandenen Kostümskizzen der an der Sitzung spontan zusammengesetzten Sujetkommission mit auf den Weg zur definitiven Sujetausarbeitung und -umsetzung gegeben.

Anhand des an der Sujetpräsentation vorgeführten Kostüm-Prototyps für Vortrab und Spiel, wird allen Claquemitgliedern ihr **Kostüm** zugeschnitten, damit es vom einzelnen Mitglied selbst genäht werden kann. Die Larven lassen die Abverheyte bei einem hiesigen Larvenatelier machen.

Der **Zeedel** stammt seit Jahren aus den eigenen Reihen. Er hat in der Fasnachtspresse schon etliche Jahre besondere Beachtung gefunden indem Teile daraus zitiert wurden. Die diesjährige **Laterne** wird zum letzten Mal vom Graphiker Robert Schmid gemalt - seit dem 50-jährigen Jubiläum anno 1988 Laternenmaler der Abverheyte.



---

Heute zählen die Abverheyte **38 Aktive, 14 Passive** und **53 Gönnerinnen und**, als solche sind Männer natürlich willkommen, **Gönner**.

Um das Jubiläumsjahr ausser an der Fasnacht gebührend feiern zu können, fliegen die Abverheyte im Frühling für vier Tage nach **Lissabon**. Im Herbst findet ein grosses **Jubiläumsfest** mit Partnern, Gönnerinnen und Gönnern statt.

Kontaktperson:

Obfrau Jolanda Bernardi, Lautengartenstrasse 10, 4052 Basel

Tel. 061 272 49 18; Mail: [bendi@balcab.ch](mailto:bendi@balcab.ch)

Natel 078 837 66 74